

1653 November 4.

A

SCHREIBEN DES [LUZERNER RATSHERRN] RITTER KASPAR PFYFFER [AN DEN
ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN]

"Des Herren Schriben hab ich erhalten. [Der franz.?] Herr Ambassador [Jean De la Barde] hat uffgebunden undt Wirfft uns [in Zusammenhang mit der von Frankreich begehrten Bündniserneuerung] So vill als der Sack für die thür. ich Muss aber bekennen das Seine ragioniess So Krefftig auch sine repliques So gut das ich Jme fürwar nit kan unrecht geben undt einmol Enderet er do nix us. Wird auch der Herr finden So oft die spanischen ein pension geben haben Sye vill darvon erhalten undt der frantzos wenig dargegen, und alles zu Seinem nachtheil. Mit dem elsas [das 1648 an Frankreich überging] ist es So luter. allein Jn dissem liesse er woll mit Jme reden. Wird nit Franckreich gebruchen. Der Herr consideriere Jn was Stand Mir sind. Were gar lang von diser Materi Zu reden undt besser Muntlich als Schriftlich.

Dem Schwager [dem Luzerner Ratsherrn, Rudolf] M ö h r e n hab ich des Herrn sach geschicht. Wird Selber etwan dem Herrn Antworten.

Zu altorff [d.h. in Uri] haben Sye vill geschreys undt wenig usgericht. Wan die andern ort das [in franz. Diensten stehende] Volch us Meilanderbiet werden heimanen, Sol es Schon by Jnnen gemehret Sin.

Herr Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r [ist von Oesterreich] Zum Riter geschlagen mit einer gulden kettin ist Am fritag Zu altorff angelangt. ... Wan Sye Jn allen Orten 3 Wochen an der pension ustheilen haben Sye noch lang. Zu Uri haben Sye auch" beschlossen, "So einer einem oder anderem Was pension versprochen habe, Selbiges bezalle oder von dem landtgricht darzu erkent werde.

Jtem wegen glich theilung der [franz.?] pencion konne Selbiges nit gschehen, Wilen es ein frigelt undt des fursten Ehrengelt vorbehalten die 3000 gl. So in gemeinen Schatz gehoren."

Original - AH 55, 13 - Blatt 13^v leer